



Kulturbericht 2012

„Kunst ist schön, macht
aber viel Arbeit.“
Karl Valentin



Inhalt

Kulturelle Veranstaltungen	Seite 4
Kulturförderung	Seite 14
Musikschule Hilden	Seite 18
Stadtbücherei Hilden	Seite 23
Wilhelm-Fabry-Museum	Seite 28
Stadtarchiv Hilden	Seite 34
Impressum	Seite 39

Vorwort

- ▶ 4. Kulturbericht in Folge
- ▶ Unicef-Gala wieder auf Weltklasseniveau mit zahlreichen internationalen Künstlerinnen und Künstler
- ▶ Einsparungen zur langfristigen Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Hilden wurden umgesetzt.

Der Hildener Kulturbericht, der Ihnen einen Überblick über die kulturellen Aktivitäten des Jahres 2012 bieten wird, erscheint nun bereits im vierten Jahr.

Wir können wiederum auf ein sehr ereignisreiches Kulturjahr 2012 zurückblicken.

In ununterbrochener Reihenfolge seit 1982 ist Hilden Veranstaltungsort zugunsten des Unicef-Projektes „Kinder in Not“.

Mit zwei herausragenden Veranstaltungsabenden mit Weltklasseniveau, an denen sich wiederum zahlreiche internationale Künstlerinnen und Künstler beteiligten, fand die Unicef-Gala am 8. und 9.12.12 zum 31. Mal in der Stadthalle statt und belegte das einzigartige Engagement der Stadt Hilden.

Das Kulturjahr 2012 stand aber zugleich unter dem Fokus der Umsetzung der durch die Fa. BSL, Public Sector Management GmbH formulierten Einsparungen, die im Haushaltsjahr 2012 umgesetzt werden mussten. Die zur langfristigen Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Hilden definierten Einsparpotentiale wirkten sich sowohl finanziell als auch strukturell auf die Produkte des Kulturamtes einschließlich der Kultureinrichtungen Stadtbücherei, Musikschule, Wilhelm-Fabry-Museum und Stadtarchiv aus.

Es ist in allen Bereichen gelungen, die Angebote, zum Teil modifiziert, aufrecht zu erhalten und aus den Anregungen des Gutachtens Impulse für eine weitere Entwicklung in diesen Bereichen zu erzielen.

Unser Dank gilt daher allen Beteiligten, die zum Gelingen dieses ereignisreichen Veranstaltungs- und Kulturjahres beitrugen.



Horst Thiele
Bürgermeister



Reinhard Gatzke
Beigeordneter



Monika Doerr M.A.
Kulturamtsleiterin



*„Die Harry Belafonte Story.
Seine Songs, sein Leben“ -
gefeierter Abschluss der Hildener Boulevardtheaterreihe*



Produkt 040103 Kulturelle Veranstaltungen

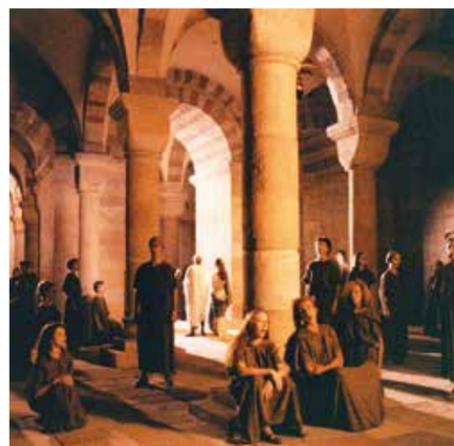
Die **103** kulturellen Angebote des Veranstaltungsjahres 2012 nahmen insgesamt **17.117** Besucherinnen und Besucher wahr.

Auf der Grundlage des Strategiepapiers Kultur vermittelten die Veranstaltungen den Zugang zur Kultur für Hildener Bürgerinnen und Bürger aller Zielgruppen.

Mit zwei glanzvollen Veranstaltungsabenden, einem musikalischen Feuerwerk mit Weltklasseniveau, an dem sich wiederum zahlreiche internationale Künstlerinnen und Künstler beteiligten, fand die Unicef-Gala am 8. und 9.12.12 zum 31. Mal als glanzvolle Kulturveranstaltung in der Stadthalle statt. In ununterbrochener Reihenfolge seit 1982 ist Hildener Veranstaltungsort zugunsten des Unicef-Projektes „Kinder in Not“.

Das Kulturjahr 2012 stand aber zugleich unter dem Fokus der Umsetzung der durch die Fa. BSL, Public Sector Management GmbH formulierten Einsparungen, die im Haushaltsjahr 2012 umgesetzt werden mussten. Die zur langfristigen Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Hildener definierten Einsparpotentiale wirkten sich sowohl finanziell als auch strukturell auf die Produkte des Kulturamtes einschließlich der Kultureinrichtungen Stadtbücherei, Musikschule, Wilhelm-Fabry-Museum und Stadtarchiv aus.

Es ist in allen Bereichen gelungen, die Angebote, zum Teil modifiziert, aufrecht zu erhalten und aus den Anregungen des Gutachtens Impulse für eine weitere Entwicklung in diesen Bereichen zu erzielen.



- ▶ Theaterreihe A
- ▶ Kostenträger 0401030110

Die Abonnementreihe A (Schauspiel) wurde im bisherigen Umfang - 4 Theaterstücke – beibehalten: Den Jahresauftakt bildete das Schauspiel „Verbrennungen“ von Wajda Mouawad (4.3.), gefolgt von dem Klassiker der Weltliteratur „Der Kaufmann von Venedig“ von William Shakespeare - Regie Roberto Ciulli- in einer gefeierten Inszenierung des Theaters an der Ruhr, Mülheim (12.05.). Nach der Sommerpause konnte am 08.09. zu Eröffnung der Theaterspielzeit 12/13 erneut das Theater an der Ruhr, Mülheim in Hildener gastieren und zwar mit einem weiteren Hauptwerk von William Shakespeare „Was Ihr wollt“ in einer Inszenierung von Karin Neuhäuser. Anstelle des ursprünglich geplanten Schauspiels von Theo van Gogh „Das Interview“, beendete das Monodrama von Joshua Sobol „Kolls letzter Anruf“ (18.11.) mit Gregory B. Waldis in der Hauptrolle das Jahr 2012. Die bisherige Abo-Struktur „4+“ wurde beibehalten und ermöglichte die individuelle Abo-Gestaltung und Wählbarkeit zwischen den Reihen Schauspiel A und Boulevard B.

- ▶ Es wurden 1.737 Besucher gezählt.

- ▶ Theaterreihe B
- ▶ Kostenträger 0401030120

Auch die Abonnementreihe B (Boulevard) umfasste wiederum 4 Veranstaltungsabende der leichteren Muse: eine Komödie, einen Schwank, einen Thriller und ein Schauspiel mit Musik. Der durch Bühne und Film bekannte Schauspieler Thomas Freitag brillierte in der Komödie von Bill C. Davis „Der Priestermacher“ (23.02.). Es folgte der Schwank-Klassiker von Brandon Thomas „Charleys Tante“ (19.04.). In der Hauptrolle des Thrillers „Warte bis es dunkel ist“ (04.10.) war die bekannte Schauspielerin Susanne Uhlen zu sehen. Den Jahresabschluss der Boulevardtheaterreihe B (19.12.) bildete die gefeierte Aufführung „Die Harry Belafonte-Story“ mit Ron Williams als Harry Belafonte in der Hauptrolle.

- ▶ Es wurden 1.759 Besucher gezählt.

Mit zwei auf das junge Publikum abgestimmten Kinderoperen der Kammeroper Köln „Die Schneekönigin“ nach dem gleichnamigen Märchen von Hans Christian Andersen (03.03.) und „Hänsel und Gretel“ nach Engelbert Humperdinck (15.12.) kamen zwei Musikproduktionen in der Stadthalle Hilden zur Aufführung, die sich an die ganze Familie richteten. Die beiden großen Aufführungen zielten darauf ab, das Theaterpublikum von „morgen“ mit der Umgebung des „Theaters“ vertraut zu machen und nachhaltig Lust auf Theater zu fördern.

- ▶ Familientheater
- ▶ Kostenträger 0401030130

- ▶ Es wurden 631 Besucher gezählt.

An 2 Terminen fanden 4 Vorstellungen der „Düsseldorfer Puppenbühne Bauchkribbeln“ in der Cafeteria des Bürgerhauses statt: vormittags 10.00 Uhr für Kindergartenkinder, nachmittags um 15.00 Uhr für Grundschulkin- der (25.10. „Inge Mäusel in Not“ und 04.12. „Katerchens Mondfahrt“). Die Veranstaltungen dieser Reihe, die im 4. Quartal angesiedelt sind, richteten sich an die ganz jungen Theaterfans und dienen dem Aufbau der Zielgruppe der Theaterbesucher „von morgen“.

- ▶ Kindertheater
- ▶ Kostenträger 0401030140

- ▶ Es wurden 251 Besucher gezählt.

Im Jahr 2012 fanden 5 Kabarett- und Comedy- Abende mit namhaften Künstlerinnen und Künstlern im Rahmen der Kleinkunstreihe „Kultur mobil“ statt: In der hinreißenden Slapstick-Comedy „Trude träumt von Afrika“ (10.3.) tauschten Damen ihre Kochtöpfe gegen Trommeln ein: Eleganz ab 40, Comedy und Percussion! Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten durchgeführt und war Bestandteil des Programms zum Internationalen Frauentag 2012. Der Comedian Stephan Bauer stellte am 03.06. in seinem Programm die Frage „Warum heiraten- Leasing tut’s auch“. In „die wunderbare Welt der Amnesie“ entführte die international preisgekrönte Künstlerin Nessi Tausendschön am 01.09. das Hildener Publikum. Jutta Seifert und Hajo Hofmann begeisterten das Pub- likum mit ihrem Text-Musikprogramm „Mandovocale - Licht und Schatten“. Der Vollblut-Comedian Kalle Pohl beendete am 16.12. die Reihe Kultur mobil 2012 mit seinem Programm „Du bist mir ja einer.“

- ▶ Kultur mobil
- ▶ Kostenträger 0401030150

- ▶ Es wurden 546 Besucher gezählt.

Die Veranstaltungen fanden im zumeist gut besuchten Heinrich-Strangmeier- Saal des Kultur- und Weiterbildungszentrums „Altes Helmholtz“ statt.



- ▶ Kunst um ½ 7
- ▶ Kostenträger 0401030160

Im Jahr 2012 fanden 7 Konzerte innerhalb der Kammerkonzertreihe „Kunst um ½ 7“ in der Reformationskirche Hilden statt. Unter dem Jahresmotto: „Grenzen überspringen“ gastierten vier international tätige Ensembles: Das „Ensemble con marimba“ – in ungewöhnlicher Besetzung: Violine, Flöte, Cello und Schreibmaschine (!) begeisterte das Publikum mit seinem Konzertprogramm (25.01.), das die Grenzen zwischen Traditionellem und Unerhörten übersprang. Die Aufführung des Films „Johannes-Passion“ des in Hilden lebenden Regisseurs und Filmemachers Hugo Niebeling zählte am 21.03. zu den Höhepunkten dieser Konzertreihe. Emilian Piedicuta – 2. Konzertmeister der Düsseldorfer Symphoniker und Yuka Matsuba gestal- teten am 23.5. ein Konzert für Violine und Klavier und spannen den Bogen von Ravel, über Piazzolla bis Brahms. Das Holzbläserquintett „Ventoso“ in der Besetzung Querflöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott begeisterte durch den lebendig, jungen Stil. Mit ihrem Programm für Violine und Harfe (28.11.) gaben die beiden Musikerinnen Veronika Jefremowa-Schulten und Olga Shewelevich ein sehr einfühlsames und facettenreiches Konzert, das den Bogen von barocken zu klassischen Werken spannte und sehr gut in die Vorweihnachtszeit passte. Drei weitere Konzerte der Musikschule bereicherten diese Konzertreihe (29.02., 13.06. und 24.10.).

- ▶ Es wurden 512 Besucher gezählt.

- ▶ Das traditionelle Neujahrskonzert

- ▶ Es wurden 130 Besucher gezählt.

Das traditionelle Neujahrskonzert am 01.01.2012 in der Reformationskirche wurde unter der Leitung der ersten Konzertmeisterin Franziska Früh von dem Ensemble „Fugato Quartett“ künstlerisch sehr niveauvoll gestaltet. Das Ensemble gründete sich 1999 aus Mitgliedern der Düsseldorfer Sympho- niker. In der sehr gut besuchten Reformationskirche erklangen Werke von Mozart, Debussy, Blumenkamp und Dvorak.





Im 16. Jahr ihres Bestehens zeigte die „Itterbühne Hilden“ (Laientheatergruppe) zu Beginn des Jahres die Wiederholungsfolge der letztjährigen Produktion „Er sucht Sie sucht Ihn“ (04.02. und 05.02.). Bei zumeist ausverkauftem Saal (Heinrich-Strangmeier-Saal) erlebte die Zielgruppe der meist älteren Besucherinnen und Besucher vergnügliche Aufführungen. Im Herbst (11.-14.10.) fand dann die traditionelle Herbstpremiere und weitere Aufführungen der neuen Produktion „14 Tage Luxus“ statt. Traditionell gastieren die „Bergischen Salonlöwen“ seit vielen Jahren in der Adventszeit im Rahmen der „Kultur am Nachmittag“. Mit dem neuen Programm im Kaffeehaus-Stil „Mit fremden Federn“ (09.12.) erreichte das Ensemble seine Zielgruppe in vollem Umfang und sorgte für einen gelungenen Konzernachmittag in der Vorweihnachtszeit.

- ▶ Kultur am Nachmittag
- ▶ Kostenträger 0401030170

- ▶ Es wurden 1.049 Besucher gezählt.

Diese Reihe umfasste drei Veranstaltungen: „Internationaler lyrischer Frühling“ (24.3.), „Kalimera, buongiorno Hilden“ (22.09.) und die Literaturpreisverleihung „Petar-Kocic-Feder“ (06.10.). Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem „Jugoslawisch-Deutschen Kulturverein Hilden e.V. und der Stiftung Petar-Kocic Banja Luka/ Belgrad wurde fortgesetzt. Die Großveranstaltung „Kalimera buongiorno Hilden“ fand unter der Schirmherrschaft von Herrn Bürgermeister Thiele erstmalig statt. Anlass der Veranstaltung war, auf 50 Jahre Gastarbeit in Deutschland zurückzublicken. Das Kulturamt kooperierte hierbei mit dem Amt für Soziales und Integration, dem „Griechisch-Deutschen Freundeskreis Philia e.V. Hilden“ und dem „Circolo Italo-Tedesco Hilden“ (CITH). Diese Veranstaltung wurde von zahlreichen Gästen besucht.

- ▶ Kultur der Länder
- ▶ Kostenträger 0401030180

- ▶ Es wurden insgesamt 170 Besucher gezählt.

„50 Jahre Gastarbeit in Deutschland“

- ▶ Sonstige Veranstaltungen
- ▶ Kostenträger 0401030190

- ▶ Es wurden 150 Besucher gezählt.

Das Jugendgesprächskonzert am 09.11. stand unter dem Thema: „Barockmusik auf dem Cembalo – Keine Angst vor Fugen“ und richtete sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II. Diese schulinterne Veranstaltung, zu der traditionell kein Eintritt erhoben wird, fand wiederum in Kooperation mit den Hildener Schulen, dem Kulturamt Hilden und der Folkwang-Hochschule Essen statt. Es wurden 150 Besucher gezählt.

Die städteübergreifende Kooperation zwischen Hilden, Ratingen und Langenfeld innerhalb des Jugendtheaterfestivals „TheaTrend“ führte vom 18.06. bis 20.6. zu einem insbesondere auf die Zielgruppe der Jugendlichen abgestimmten Theaterereignis. Turnusgemäß war Langenfeld 2012 Austragungsort. Es wurden 3 Jugendtheaterproduktionen zur Aufführung eingeladen: „Haram“, Bonner Marabu Theater, „Die Besserung“, Göttinger Ensemble Stille Hunde und „Die besseren Wälder“, Gelsenkirchener Consol Theater. Das Stück „Haram“ wurde von der aus allen drei beteiligten Städten sowie den zuschauenden Schülern zusammengesetzten Jury als Favorit ausgewählt. Die Gruppe erhielt den mit 3.000,-€ dotierten Preis. Die kontinuierliche Kooperation führte bislang zu einer guten inhaltlichen Vernetzung zwischen den drei Projektstädten.

Da die Veranstaltung außerhalb Hildens stattfand, wurden die 3 Veranstaltungstage sowie die Anzahl der Besucher nicht in die Gesamtbesucherzahl der Kulturellen Veranstaltungen 2013 eingerechnet.

- ▶ Es wurden 500 Besucher in der Stadthalle Langenfeld (Austragungsort) gezählt.

Zum Gedenken an die Pogromnacht fand am 28.11. eine Veranstaltung mit Gedichten von Ilse Blumenthal-Weiß - „Ohne Erinnerung fällt Schlaf in die Welt“- mit Katharina Gun Oehlert und Karola Pasquay statt. In Kooperation mit dem Wilhelm-Fabry-Museum wurde dieser Abend als Veranstaltung des Kulturamtes im Fassaum des Museums unter reger Anteilnahme des Publikums realisiert.

- ▶ Es wurden 60 Besucher gezählt.





„Die Düsseldorfer Kultband „The Candidates‘ zu Gast beim Hildener Sommer“

Traditionell fanden im November die „11. Hildener Genusstage“ mit zahlreichen Veranstaltungen statt, an denen sich das Kulturamt mit seinen Kulturinstituten, die VHS, Stadtmarketing, die Gastronomie, Musikgruppen und Einzelkünstler beteiligten. Am 1. Sonntag im November (4.11.) fand innerhalb der Genusstage der schon traditionelle Kunstsonntag statt. Die im Jahr 2010 gestartete Veranstaltungsfolge von Live-Konzerten in Restaurants und Kneipen in Hilden - „Hildener Kneipentour“- fand am 03.11. als „3. Hildener Kneipentour“ eine Fortsetzung. Die „Hildener Genusstage“ haben sich mittlerweile neben den „Hildener Jazztagen“ einen festen Platz im kulturellen Veranstaltungskalender gesichert. Inhaltlich liegt der Fokus auf „Genießen“ in allen erdenklichen Facetten.

Da es sich bei diesen Veranstaltungen zum größten Teil um November-Veranstaltungen anderer Kulturreihen handelte, die unter die inhaltliche Klammer „Genusstage“ gestellt wurden, wurden die Besucherzahlen nicht zusätzlich erfasst.

Die Stadt Hilden beteiligte sich an der bundesweiten Veranstaltung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz am „Tag des offenen Denkmals“, der am 09.09. stattfand. Unter dem Jahresmotto „Holz“ fand eine Reihe von Veranstaltungen statt. In Zusammenarbeit zwischen der Unteren Denkmalbehörde, dem Kulturamt, dem Wilhelm-Fabry-Museum, dem Forst-und Grünflächenamt, dem Museums-und Heimatverein Hilden e.V., der VHS, dem Stadtmarketing, der Reformationskirche und einigen Bürgerinnen und Bürgern wurde dieser Veranstaltungstag realisiert.

► 11. Hildener
Genusstage

► 3. Hildener
Kneipentour

► Tag des offenen
Denkmals

► Hildener Sommer
Kostenträger
0401030200

An 6 Veranstaltungstagen während der Sommerferien in NRW (12.07., 19.07., 26.07., 02.08.(2), 09.08. und 16.08.) fanden 12 Veranstaltungen für Kinder und Familien open-air auf dem Alten Markt statt. Den Auftakt bildeten am 12.07. und 19.07. Veranstaltungen, die zwei Kultur pflegende Vereine inhaltlich gestalteten: Doppelkonzert mit dem „Harmonikaorchester Notenzauber“ und dem „1.Hildener Mundharmonikaorchester 1928“ (12.7.), Konzert der „Itterfrüchtchen“ (19.07.), Mitmachkonzert für Kinder mit Karin Meier „Vom Feinsten für die Kleinsten. Hits for Kids“ (26.07.), Konzert zum 15-jährigen Bestehen der Hildener Band „JAM“(02.08.), Konzert mit der Düsseldorfer Kultband „The Candidates“ (09.08.). sowie zum Abschluss die Hildener Kultband „Vlinder“ (16.08.). Jeweils vor diesen Terminen fanden auf dem Alten Markt open-air Bastelstunden für Kinder mit den KuKuK-Dozentinnen statt. Am 02.08. fand zusätzlich das Jazzdozentenkonzert im Anschluss an den „Summerjazz 2012“ im Haus Kolksbruch statt.

► Es wurden ca.
4.500 Besucher
gezählt.

► 6. Hildener
Kultursommer

Von Juni bis September fand der „6. Hildener Kultursommer“ statt. Diese „Spielzeit zwischen den Theaterspielzeiten“ bot auch 2012 ein facettenreiches Kulturangebot, das sich aus Veranstaltungen aller Hildener Kultureinrichtungen zusammensetzte. In dieses Veranstaltungsprogramm sind traditionell der klassische „Hildener Sommer“ (12.07.-16.08.) mit 6 Open-air-Veranstaltungen auf dem Alten Markt, die „Sommerakademie“ mit Wochenendmalkurs-Blöcken (15.06.-22.07.) und der „Summerjazz“ 30.07.-04.08.mit einem 1-wöchigen Kurs, jeweils unter der Leitung professioneller bildender Künstler und Jazzmusiker eingebunden. Die „Sommerakademie“ und der „Summerjazz“ fanden wiederum im Institut für öffentliche Verwaltung (Haus Kolksbruch) in Hilden statt und wurden durch die Stadtmarketing GmbH mit Unterstützung des Kulturamtes durchgeführt. Da es sich bei diesen Veranstaltungen zum größten Teil um Veranstaltungen anderer Kulturreihen handelte, die unter die inhaltliche Klammer „Hildener Kultursommer“ gestellt wurden, wurden die Besucherzahlen nicht zusätzlich erfasst.

► Kulturbusreisen
-Kultourbus
Kostenträger
0401030210

2012 wurden 3 „Kulturbusreisen“ zu Veranstaltungen in der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf, zu den Sommerfestspielen in die Arena Xanten sowie erstmalig zum Eröffnungskonzert der Saison in die Historische Stadthalle Wuppertal - mit 150 Mitreisenden/ 3 Bussen - unternommen. Es handelte sich hierbei um spielplanergänzende Eventreisen.

► Es wurden insg.
250 Besucher/
Reisende gezählt.

„Der Hildener Kultursommer – die Spielzeit zwischen den Theaterspielzeiten“

Von den 10 geplanten Ausstellungen wurden 8 realisiert. Die Ausstellung mit Günter Kuschmann (05) wurde nach 2013, die Präsentation von Jutta Höfs nach 2014 verschoben. Die Ausstellungsbegegnung zwischen Hilden und der tschechischen Stadt Nove Mesto wurde durch eine Ausstellung des Fotokünstlers Rudolf Nemecek (10) fortgesetzt. Das Jahresprogramm umfasste darüber hinaus 5 weitere Ausstellungen: Ursula Zons (01/02), Hans Gerhards und Gruppe (03), Ergebnisse der Kinder- und Jugendkunstschule KuKuK (04), Ingetraut Stein (06/07), Cecily Park (09), eine Ausstellung der Graf-Recke Stiftung „Educon“ (11), sowie die Einzelausstellung der Jurypreisträgerin Birgit Lemm (11/12).

- ▶ Ausstellungen Städt. Galerie Mittelstr. 40
- ▶ Kostenträger 0401030520

- ▶ An 106 Veranstaltungstagen wurden 1.704 Besucher gezählt.

Extern fanden Ausstellungen/Projektbeteiligungen in Nove Mesto und Maribor statt:

Im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Hilden und Nove Mesto wurde eine Ausstellung des Hildener Künstlers Hans- Joachim Uthke in der Galerie in Nove Mesto gezeigt (10.05.-10.06.).

Der Kulturaustausch mit der slowenischen Stadt Maribor wurde durch drei Kooperationen im Rahmen des Festprogrammes „Maribor europäische Kulturhauptstadt 2012“ fortgesetzt. Es handelte sich um die Einzelausstellung der Hildener Künstlerin und Jurypreisträgerin Birgit Lemm (26.09.-13.10.) in der Galerie DLUM, die Beteiligung von 10 Hildener Künstlern an dem internationalen Ausstellungsprojekt „The Images of the Maribor Synagogue“, und die Beteiligung der Hildener Künstlerin Judith Michaelis an der Internationalen Künstlerkolonie „Lija Lent“ (Juni).

Die Reihe „Kunst im Standesamt“ wurde quartalsweise durch drei Ausstellungen in Kooperation mit dem Verein Haus Hildener Künstler H6 fortgesetzt: Jutta Wulff, Elke Pastor und Atila Demren. Die für das 4. Quartal geplante Ausstellung kam nicht zustande.

- ▶ Nove Mesto und Maribor

- ▶ An 210 Veranstaltungstagen wurden 1.125 Besucher gezählt.



- ▶ KuKuK
- ▶ Kostenträger 0401030530
- ▶ Insg. 266 TN
- ▶ In dieser Ausstellung wurden 131 Besucher gezählt.
- ▶ Erweiterung städt. Kunstbesitz
- ▶ Kostenträger 0401030590
- ▶ Marketingkonzept
- ▶ Kostenträger 0401030600

23 Semester- und Ferienkurse, 5 Workshops und 16 Kunstpicknicktermine fanden statt.

Insgesamt nahmen 266 Kursteilnehmerinnen und Teilnehmer diese kreativen Angebote, das von 7 Dozentinnen und Dozenten vermittelt wird, wahr. An 5 Ausstellungstagen wurden die phantasievollen Ergebnisse der KuKuK-Kurse in der Städtischen Galerie im Bürgerhaus Hilden der Öffentlichkeit vorgestellt (17.-21.4.).

Der Bestand wurde durch weitere Ankäufe und Schenkungen erweitert.

Dieser Kostenträger wurde nicht angesprochen.

„Begegnungen mit europäischen Künstlerinnen und Künstlern – ‚KuKuK‘ begeistert“

Kennzahlen des Produktes Kulturelle Veranstaltungen 040103

Jahr	2011	2012
Anzahl der Kulturveranstaltungen	104	103
Anzahl der Veranstaltungstage	413	508
Anzahl Veranstaltungsbesucher	15.976	17.117
Personalstellen gesamt	2,89	2,89





Produkt 040201 Kulturförderung

Das Produkt Kulturförderung wurde nach Einführung von NKF gebildet, um den Aufwand der Förderung von Kulturprojekten und Kulturveranstaltungen der anerkannten Kultur pflegenden Vereine und Organisationen Hilden und der Kooperationspartner im Bereich Kultur von den städtischen Kulturveranstaltungen- Produkt Kulturelle Veranstaltungen- getrennt betrachten zu können. Im Produkt Kulturförderung- „Kultur pflegende Vereine“ und „Förderprojekte“ werden, im Gegensatz zum Produkt „Kulturelle Veranstaltungen“, keine Erträge erzielt. Die Erträge verbleiben bei den Kultur pflegenden Vereinen bzw. bei den Kooperationspartnern.

Im Jahr 2012 wurden nach den bestehenden Richtlinien zur Förderung von Kultur pflegenden Vereinen und Organisationen Hilden 32 Vereine und Organisationen durch freiwillige Zuschüsse der Stadt Hilden gefördert. Die Pauschalförderung der Vereine basiert auf einer jährlichen Abfrage der aktuellen Mitgliederzahl. Für die Vereinsarbeit mit Kindern und Jugendlichen wird darüber hinaus ein freiwilliger Jugendzuschuss (5,- € pro Kopf) und eine Leiterpauschale in Höhe von 150,- € an die entsprechenden Verein und Organisationen gezahlt. Es handelt sich hierbei um freiwillige Leistungen der Stadt Hilden. Daher erfolgt die jährliche Zahlung nach Rechtskraft des städtischen Haushaltes. Vereine und Organisationen erhalten auf Antrag Sonderzuschüsse (pro Veranstaltung max. 1.530 €, höchstens pro Jahr 2.000 €) für die von ihnen durchgeführten öffentlichen Veranstaltungen. Ziel dieser Vereinsförderung ist es, das Hildener Kulturangebot durch Veranstaltungen zu erweitern und ein breitgefächertes, kulturelles Netzwerk aufzubauen.

- ▶ Kulturpflegende Vereine
- ▶ Kostenträger 0402010010

- ▶ Service
- ▶ Dienstleistung

Auf Wunsch der Vereine stellt das Kulturamt die Veranstaltungen in den städtischen Kalender ein. Die aktuelle Übersicht über die Kultur pflegenden Vereine und Organisationen ist unter „Kultur“ auf der Homepage der Stadt Hilden aufgeführt.

Im Jahr 2012 machten die Kultur pflegenden Vereine von der Möglichkeit, den städtischen Kleinbus „Kulturmobil“ für Vereinsfahrten oder für Fahrten im Rahmen der Durchführung eigener Vereinsveranstaltungen zu nutzen, reichlich Gebrauch. Für die Nutzung des „Kulturmobils“ wird kein Entgelt erhoben. Die Benzinkosten tragen die jeweiligen Vereine.

Die Stadt Hilden bietet den Vereinen und Organisationen zur professionellen Durchführung eigener Veranstaltungen die beiden städtischen mobilen Veranstaltungsbühnen an. Die kleine Bühne (Fläche 42 qm) kann gegen einen Mietzins in Höhe von 250 € für den ersten Miettag und die große Bühne (Fläche 49 qm) gegen einen Mietzins in Höhe von 300 € für den ersten Tag angemietet werden. Jeder Folgetag kostet 100 €. Das Kulturamt übernimmt die vertragliche Abwicklung.

Um die Zusammenarbeit zwischen dem Kulturamt und den Kultur pflegenden Vereinen und Organisationen kontinuierlich zu intensivieren sowie das Netzwerk zwischen den Vereinen zu fördern und auszubauen, lädt die Verwaltung jährlich zu einem gemeinsamen Arbeitskreis ein. Diese Gelegenheit wurde auch 2012 zahlreich wahrgenommen.

- ▶ Projektarbeit

Gemeinsam mit den Kultur pflegenden Vereinen organisiert das Kulturamt einmal jährlich die musikalische Großveranstaltung „Hilden singt und klingt“. Sie findet abwechselnd in der Stadthalle Hilden und im Folgejahr auf dem Alten Markt statt.

Im Jahr 2012 wurde „Hilden singt und klingt“ am Sonntag, dem 30.09.2012 von 11 bis 17 Uhr in der Stadthalle Hilden ausgerichtet. Ein kurzweiliges Programm der beteiligten Kultur pflegenden Vereine und weiterer Gastkünstler führten zahlreiche Besucherinnen und Besucher in die Stadthalle. Ein Gewinnspiel mit Gewinnen aus verschiedenen Kulturbereichen rundete das Programm ab. Der Männergesangverein „Wupperhof“ aus Solingen, das „Junge Tanzforum Opgenoorth“ sowie der Tänzer Baran Aydin aus dem AREA 51 bereicherten das Programm und belegten die gelungene Vernetzung von Kulturschaffenden über die Stadtgrenzen Hildens hinaus. Neben der Beteiligung an der Veranstaltungsorganisation sorgten die Vereine auch für das leibliche Wohl der Gäste.



In Form der seit Jahren erfolgreichen „Public-private partnership“ unterstützte die Verwaltung auch 2012 das kulturelle Leuchtturmprojekt **„Hildener Jazztage“**, das 2012 zum 17. Mal stattfand. Unter dem Motto „World-Jazz/ Jazz-World“ erstreckte sich das Festival vom 05.06.-10.06.2012 und führte ca. 6.000 Besucher in die Itterstadt. Mit den Hildener Jazztagen erreicht Hilden seit nunmehr 17 Jahren weit über NRW hinaus Beachtung und Zuspruch des Jazzpublikums. Auch in Musikkreisen gelten die Hildener Jazztage inzwischen als sehr ambitionierte Konzerttage, die zunehmend als Alleinstellungsmerkmal für die Kultur der Stadt Hilden verstanden werden. Dank des über Jahre hin gefestigten Finanzierungsmodells („4-Säulen-Modell“: Stadt Hilden, Stadtmarketing GmbH, Stiftung Sport und Kultur, Sparkasse HRV), war die Finanzierungsgrundlage dieses sehr erfolgreichen Festivals auch 2012 gegeben.

Dank der jährlichen finanziellen Unterstützung der **Konzertreihe „ars-musica“**, die in Zusammenarbeit mit dem Oratorienchor Hilden e.V. stattfindet, konnten 2012 zwei große Konzerte zur Aufführung gelangen. Das Herbstkonzert (11.11.) fand in der Friedenskirche, das Silvesterkonzert in der Stadthalle Hilden statt.

In Zusammenarbeit mit der Kantorei Hilden wurde 2012 die Reihe der **Bach-Kantaten** mit 6 Konzerten in der Reformationskirche Hilden fortgesetzt. Die Veranstaltungen hatten einen sehr hohen künstlerischen Anspruch und wurden meist in vollständig gefülltem Gotteshaus dargeboten. Mit der Jazz-Konzert-Reihe **„blue-monday“** (20 Konzerte), die in Kooperation mit dem Jazzmusiker Axel Fischbacher, der Stadtmarketing GmbH und dem Hotel am Stadtpark stattfindet, wurde auch 2012 ein ambitioniertes, jahresübergreifendes Jazzangebot vorgehalten, an dem sich sehr namhafte und international tätige Musikgrößen der Jazzszene künstlerisch beteiligten. Die Konzerte in der intimen Bar-Atmosphäre des „Blue-Note“ in Hilden waren 2012 zumeist sehr gut besucht. Die Konzerte dieser Reihe gelten seit Anbeginn an als „Insider-Tipp“ und sind weit über die Stadtgrenzen Hildens hinaus bekannt.

Mit den Hildener Jazztagen, den Blue-Monday-Konzerten, den QQJazz-Konzerten des Kultur pflegenden Vereins QQTec und dem Workshopangebot „Summerjazz“, das mit Unterstützung der Stadt Hilden und in Kooperation mit der Stadtmarketing Hilden GmbH stattfindet, wurde 2012 ein weiteres Mal ein starker inhaltlicher Akzent auf das Genre Jazzmusik in Hilden gelegt.

Erstmals fand im Januar (04.-06.1.12) der **„New Year Vocal Jazz“**, ein Kursangebot für Jazzgesang statt, zu dem namhafte Künstler gewonnen werden konnten. Die künstlerische Leitung dieses Angebotes lag- wie beim „Summerjazz“- bei dem Musiker Axel Fischbacher.

- ▶ Förderprojekte
- ▶ Kostenträger 0402010020



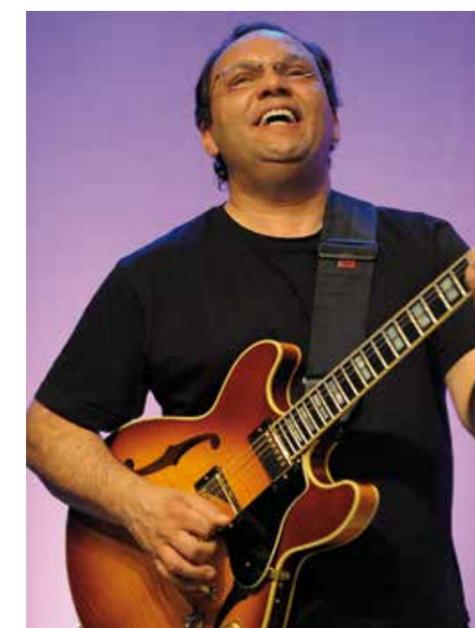
„Das kulturelle Leuchtturmprojekt ‚Hildener Jazztage‘ fand zum 17. Mal statt.“



Kennzahlen des Produktes Kulturförderung 040201

Kultur pflegende Vereine in Zahlen:	2011	2012
Anzahl der Kultur pflegenden Vereine u. Organisationen Hilden	32	32
Anzahl der Mitglieder in Kultur pflegenden Vereinen	1.683	1.633
Anzahl der Kulturveranstaltungen Kulturförderung	16	18
Anzahl der Veranstaltungsbesucher Kulturförderung	7.723	6.564
Personalstellen gesamt	0,47	0,47

Förderprojekte in Zahlen:	2011	2012
Anzahl der Kooperationspartner von Förderprojekten	5	5
Anzahl der Veranstaltungen Förderprojekte	50	36
Anzahl der Veranstaltungstage Förderprojekte	43	37
Anzahl der Veranstaltungsbesucher Förderprojekte	10.216	9.656
Personalstellen gesamt	0,65	0,65



Kulturamt Hilden - Rathaus
Am Rathaus 1, 40721 Hilden

Kulturamtsleiterin Monika Doerr M.A.

Telefon 0 21 03 - 72 230
Fax 0 21 03 - 72 239
kulturamt@hilden.de
www.hilden.de



„Die Musikschule der Stadt Hilden erfüllt seit über 41 Jahren den Bildungsauftrag zur musikalischen Breitenarbeit und Begabtenförderung. Bildungs-, kultur-, sozial- und jugendpolitische wie auch freizeitpädagogische Zielsetzungen bestimmen dabei ihr konzeptionelles Handeln. Kinder, Jugendliche und Erwachsene entdecken auf ihrem Weg vom Kennenlernen zum Können ihre musikalischen Fähigkeiten und Fertigkeiten.“

Produkt 040501 Musikschule

Angebote im Elementarbereich

In diesem Bereich sollen die jungen Kinder die Welt der Musik kennenlernen. Das geschieht durch folgende Angebote:

Piccolini: Für zweijährige bis dreijährige Kinder gemeinsam mit einem Elternteil.

Bambini: Für dreijährige bis vierjährige Kinder ohne Elternbegleitung.

Elementare Musikerziehung (EMU): Unterricht in Kooperation mit und in Kindertagesstätten, der ein oder zwei Jahre vor der Einschulung beginnt.

Jedem Kind ein Instrument (JeKi): Programm für Kinder vom ersten bis vierten Schuljahr.

Angebote in der offenen Ganztagschule: Wir bauen Instrumente; wir machen zusammen Musik; wir erleben Rhythmus; wir singen gemeinsam

Der Weg zum aktiven Musizieren führt über den Instrumental- und Vokalunterricht. Auch im Jahr 2012 erfreute sich dieser Kernbereich der Musikschularbeit einer kontinuierlichen Nachfrage. Die Musikschule bietet Unterricht für fast alle Instrumente. Dabei erfreuen sich Gitarre, Querflöte und Gesang besonderer Beliebtheit. Auch die Harfe gehört heute mit acht Schülerinnen und Schülern zum Unterrichtsangebot. Von alternativen Angeboten, etwa Kennenlern- oder Schnupperunterrichten wird gerne Gebrauch gemacht.

► Unterricht

► Instrumentalunterricht

„Harfenunterricht als neues Fach 2012 mit schon 8 Schülerinnen und Schülern“

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

► Ensembles

Der Instrumental- und Vokalunterricht ist eng verzahnt mit dem Ensembleunterricht. Von den SINFOnini bis zum SINFOnieorchester, vom BlowingUp bis zum Sinfonischen Blasorchester oder vom ersten Bandspiel bis zur fast professionell auftretenden Band zieht sich der rote Faden des musikalischen Miteinanders durch alle Fachbereiche. Von Siebenjährigen bis hin zu Achtzigjährigen. Alle Ensembles sind gut besetzt und ihre vielen Konzerte und Veranstaltungen erfreuen sich großer Beliebtheit. Im eigenen Gebäude mit seinen räumlichen Möglichkeiten lässt sich die zeitliche und räumliche Koordination für die vielen Proben und auch Veranstaltungen gut umsetzen.

► Beratung

Für die Musikschule hat die persönliche Beratung einen großen Stellenwert. Für Fragen rund um die Musikschule stehen die Leitung und die Fachbereichsleitungen sowie das Musikschul-Sekretariat zur Verfügung. An Aktionstagen werden besonders für die Kinder aus dem Elementarbereich und dem ersten JeKi-Jahr alle Instrumente vorgestellt und können dort ausprobiert werden.





„Die Musikschule begibt sich mit ihren Angeboten dorthin, wo die Kinder heute anzutreffen sind: in die Schulen und Kindertagesstätten.“

Bedingt durch viele Veränderungen im Vorschul- und Schulbereich ist die Bildungslandschaft in Bewegung und öffnet sich zunehmend für Kooperationen. Dadurch bekommt die Musikschule zunehmend die Gelegenheit, Kinder und Jugendliche dort zu erreichen, wo sie immer häufiger anzutreffen sind - in Kindertagesstätten und Schulen.

► Kooperationen

- Elementare Musikerziehung in mittlerweile 23 Kindertagesstätten
- Jedem Kind ein Instrument in mittlerweile neun Grundschulen und zwei Förderschulen
- Angebote im Rahmen der Offenen Ganztagschule
- Talentförderklassen mit dem Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium
- Chorklassen mit dem Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium
- Bläserklassen-Unterrichte in Realschulen
- Schulensembles an sechs Grundschulen
- Interkulturelles Musikprojekt „Saitenspiel“ an der Theodor-Heuss-Schule

Das Programm konnte 2008 mit entsprechendem Ratsbeschluss in zwei Grundschulen starten. Finanziert durch Mittel des Lions-Clubs und der Rotarier sowie der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert und der Sport- und Kulturstiftung der Stadt Hilden konnten die hierfür erforderlichen Instrumente für den Unterricht in den Grundschulen beschafft werden. Ausgebildete Musikpädagogen der Musikschule unterrichten gemeinsam mit den jeweiligen Lehrkräften der Grundschulen rund 745 Kinder innerhalb des regulären Stundenplanes. Bis zu seiner vollständigen Umsetzung an elf Grund- und Förderschulen in 2014 werden rund 900 Kinder durch dieses Programm erreicht werden.

► Jedem Kind ein Instrument



► Veranstaltungen



Das vergangene Jahr war für die Musikschule im Gegensatz zum Jubiläumsjahr 2011 kaum etwas Besonderes, so sollte man meinen. Dennoch gab es zahlreiche hervorragende Konzerte und Veranstaltungen, die mit dem Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ begannen. Selten war die Ausbeute an Preisen höher als in diesem Jahr - immerhin gab es erste Preise auf der Regional-, der Landes- und sogar der Bundesebene. Wie schon in den letzten 10 Jahren war beim diesjährigen Rosenmontagszug die Batucada-Band der Musikschule „Partido-Alto“ eine stimmungsgeladene Attraktion. Als ein Highlight gilt sicherlich das Mitwirken des Sinfonischen Blasorchesters beim traditionellen Benefizkonzert des Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr im Frühjahr vergangenen Jahres. Drei Konzerte in der Reihe „Kunst um 1/2 7“ des Kulturamtes gehörten wieder zum Jahresprogramm und zeigten das Leistungsspektrum der Dozenten wie auch der jungen Nachwuchskünstler und des Sinfonieorchesters. In Zeiten von „Jedem Kind ein Instrument“ gehören selbstverständlich Präsentationskonzerte dazu, in denen sowohl die bis dahin sechs beteiligten Schulen wie auch die Eltern sich ein Bild von den musikalischen Fähigkeiten der jungen Schülerinnen und Schüler machen konnten.

Nicht zu kurz kommen darf bei einem Rückblick die äußerst erfolgreiche Arbeit der Kindertheatergruppe „Die FLOTisten“. Mit der Aufführung „Spieglein, Spieglein an der Wand, bring mich ins Süßigkeitenland“ am 10. Juni, gab sie einen beeindruckenden Einblick in ihre Arbeit. Das Gesangsensemble „Voix Mixte“ hatte sich für sein Jahreskonzert den Polizeichor „Chorragen“ zum Motto „Film meets Operette“ eingeladen und den vollbesetzten Heinrich-Strangmeier-Saal zu Begeisterungstürmen hingerissen. Kurz vor den Sommerferien veranstalteten die Nachwuchsbands ihr erfolgreiches Jahreskonzert „Rock im little Henry“. Das 9. Internationale Kinderfest zeichnete sich dieses Mal durch die höchste Anzahl ausländischer Vereine aller bisherigen Kinderfeste aus. Nach dem Konzert „Rolling Deep“ mit dem Hildener-Mandolinen-Orchester machte der Zupferbereich noch einmal von sich Reden: Er führte den weit über die Grenzen von NRW bekannten Hildener Meisterkurs für Mandoline und Gitarre inzwischen zum 3. Mal und äußerst erfolgreich mit Dozenten und Professoren umliegender Musikhochschulen durch. Mit zwei Konzerten in der Vorweihnachtszeit in der Stadthalle konnte die Musikschule mit über 1.200 Besuchern ein wieder sehr erfolgreiches Musikschuljahr abschließen.

„Vom Rosenmontagszug bis zur Konzertreihe ‚Kunst um 1/2 7‘ ist die Musikschule über das ganze Jahr verteilt in Konzerten und Veranstaltungen vertreten.“

Eine Musikschule arbeitet am erfolgreichsten, wenn sie die eigenen Ziele mit den Ansprüchen ihres Publikums kombiniert. Deswegen reicht die Angebotspalette über das „Basis-Programm“ der Musikschule hinaus und bietet durch spezielle Kurse und Angebote die Gelegenheit, sich langsam an die eigene Musikalität heranzutasten oder ausgefallene Aktivitäten auszuprobieren. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sich hier gleichermaßen austoben und sich auch kurzfristig kreativ und musikalisch betätigen.

Kultur hat in Hilden eine Zukunft. Dafür schafft die Musikschule eine Basis. Sie bindet inzwischen Dank JeKi 3.796 Schülerinnen und Schüler in das aktive Musizieren ein, schafft für sie die sozialen Bindungen und legt den Grundstein für die Entwicklung von Sekundärtugenden wie soziale und emotionale Kompetenz, Steigerung der Lern- und Leistungsmotivation und der Toleranz und Offenheit gegenüber anderen Menschen. Deshalb steht der weitere Ausbau der Kooperationen im Bereich der Kindertagesstätten und Schulen im Vordergrund der zukünftigen Arbeit. Die Positionierung der Musikschule in der sich rasant verändernden Bildungslandschaft ist ein unverzichtbarer Bestandteil von ganzheitlicher Bildung junger Menschen.

Kennzahlen des Produktes städt. Musikschule 040501

Jahr	2011	2012
Unterrichtswochenstunden	775	813
Anzahl Kurse	301	296
Anzahl Projekte	3	2
Anzahl Schulprojekte	15	15
Anzahl Wettbewerbe	3	4
Schüler Unterrichtsbereich inkl. JeKi	1.811	1.840
Unterrichtsbelegungen inkl. JeKi	2.214	2.532
Kursbelegungen	506	506
Belegungen im Kooperationsbereich	720	758
Gesamtbelegungen	3.440	3.796
Veranstaltungen	99	90
Größere Konzertveranstaltungen	11	18
Kleinere Schülerkonzerte	17	10
Vorspiel, Agenturleistungen, Sonstige	71	62
Musikschulkontakte		
Unterricht	137.600	144.248
Unterricht und Veranstaltungen	162.400	199.183
Personalstellen gesamt	17,50	17,50

„Mit 3.796 Schülerinnen und Schülern legt die Musikschule einen Grundstein für die Kultur und deren Entwicklung in Hilden.“

► Kursbereich

► Ausblick



Sponsoren

- Land Nordrhein-Westfalen
- Sport- und Kulturstiftung der Stadt Hilden
- Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert
- Lions-Club
- Rotary-Club

Musikschule Hilden

Gerresheimer Straße 20
40721 Hilden
Leitung: Karl Hentschel
Telefon 0 21 03 - 72 250
Fax 0 21 03 - 72 259
musikschule@hilden.de
www.musikschule-hilden.de

„Stadtbücherei Hilden – unverhofft kommt oft“

Produkt 040601 Stadtbücherei

► ... unverhofft kommt oft

Die Überschrift dieses Jahresberichts trifft die Situation in 2012 treffend: Im Februar fiel die Brandmeldeanlage aus und es stellte sich heraus, dass sie irreparabel ist. Da eine funktionierende Brandmeldeanlage für ein Gebäude dieser Größenordnung jedoch vorgeschrieben ist, musste eine Sofortmaßnahme ergriffen werden. Während die Ausschreibung für die neue Anlage auf Hochtouren lief, wurde der Betrieb der Stadtbücherei unter zur Hilfenahme von Brandwachen gewährleistet. Am 3. Mai schloss die Stadtbücherei dann bis zum 7. August. In diesem Zeitraum wurde die neue Brandmeldeanlage installiert und das komplette erste Obergeschoss vollständig renoviert.

► Februar bis 2. Mai

Sobald bekannt war, dass eine Schließungszeit unumgänglich war, begannen die Vorbereitungen für die Schließungszeit. Organisatorisch und logistisch eine Herausforderung, denn sowohl die Kundenperspektive, als auch die Mitarbeiterinnensituation galt es zu berücksichtigen. So schnell wie möglich wurde die Öffentlichkeit per Presse und Online-Portalen über die Schließungszeit informiert. Viele Kunden nutzten die Möglichkeit und entliehen tüten- und körbeweise Medien. Kurz vor Schließung waren manche Regale vollständig leer geräumt.

Um auf der Verwaltungsetage die neue Brandmeldeanlage einbauen zu können, musste dieses Stockwerk komplett geräumt werden. Intern wurde der Umzug der Mitarbeiterinnen in ein mehrwöchiges Provisorium im Rathaus vorbereitet. Für zirka sechs Wochen wurde ein Sitzungssaal im Rathaus zur Verfügung gestellt. Hier sollte ein Großraumbüro eingerichtet und mit Bestandteilen bestückt werden. Es galt vorher genau zu überlegen, welche Schreibtische, Computer, Rollcontainer, Telefone, Stühle, Materialien



und Medien mitgenommen werden sollten. Urlaubspläne mussten aufeinander abgestimmt werden, weil nicht für alle ein Schreibtisch zur Verfügung stand.

Parallel fanden alle geplanten Veranstaltungen statt, so z.B. eine ausverkaufte Lesung mit dem Tagesthemen-Moderator Tom Buhrow oder Lesungen mit Annette Langen, der „Mutter“ des beliebten Hasen „Felix“. Neu eingeführt wurden mehrsprachige Vorlesestunden für Kitas und Gedächtnistraining für die Generation Plus. Vom 20. bis 24. März organisierte das Büchereiteam darüber hinaus noch eine „Sprichwörter-Aktionswoche“ mit Sprichwörtertreppe, Aktionen für Schulen, Abendveranstaltungen und einer tollen Abschlussveranstaltung.

Das Großraumbüro wurde bezogen. Durchschnittlich waren fünf bis sechs Mitarbeiterinnen im Dienst, so dass alle Plätze besetzt waren. Einige Aufgaben wurden per Heimarbeit erledigt, viele Überstunden abgebaut oder Urlaub genommen. Im Provisorium wurden mehrere Tausend Medien auf eine neue Systematik umgearbeitet. Dies betraf die Kindersachbücher sowie Teile des Sachbuchbestandes für Erwachsene. Es war auch möglich, Blogbeiträge vorzubereiten, die später veröffentlicht wurden. Über Web 2.0 wurde die Öffentlichkeit über die Renovierungsfortschritte und die Zeit im Provisorium auf dem Laufenden gehalten. Während der kompletten Schließungszeit war es den Kunden möglich, Medien über den Rückgabekasten zurück zu geben. Deshalb wurde der Kasten mehrmals täglich durch die Mitarbeiterinnen entleert.

Ende Juni fand der Rückzug aus dem Provisorium in die Bibliothek statt. Nachdem die Büros wieder hergerichtet waren, konnten Bestellungen getätigt und Teile der Medien wieder eingestellt werden. Parallel fanden die weiteren Einbauarbeiten der Brandmeldeanlage statt sowie die vollständige Beräumung der ersten Etage und anschließende Renovierung. Ein farbenfrohes neues Outfit erhielt dieses Stockwerk und besonderes Highlight ist die neue Sitztribüne für Kinderveranstaltungen. Der Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung traf ein und die Umsetzung des Projektes „Neustrukturierung des Kinderbereichs“ startete. Parallel wurde die große Wiedereröffnungsparty der Stadtbücherei vorbereitet, die für den 1. September geplant war.



Stadtbücherei Hilden

Nove-Mesto-Platz 3 - 40721 Hilden

Telefon: 02103-72300

Fax: 02103-72299

Mail: stadtbuecherei@hilden.de

Web www.stadtbuecherei-hilden.de

Facebook:

<http://www.facebook.com/stadtbuecherei.hilden>

Blog: <http://leseoase.wordpress.com/>

Twitter: https://twitter.com/hi_buecherei

Leitung: Dipl. Bibl. Claudia Büchel



► 3. Mai bis Ende Juni

► 8. August bis Ende des Jahres

Öffnungszeiten:

Di + Mi	9.30 – 19.00 Uhr
Do + Fr	13.00 – 19.00 Uhr
Sa	9.30 – 14.00 Uhr
Mo	geschlossen

► Ende Juni bis 7. August

Als die Stadtbücherei am 8. August endlich wieder ihre Türen öffnete, freuten sich Mitarbeiterinnen und Kunden gleichermaßen. Zur Begrüßung gab es Luftballons und Süßigkeiten für alle Besucher. In der folgenden Zeit wurden sehr viele der entliehenen Medien zurück gebracht, so dass sich die Regale wieder füllten. Zeitgleich mit der Wiedereröffnung wurden die Öffnungszeiten von 43,5 Wochenöffnungsstunden auf 35,5 reduziert, bei gleichzeitiger Einsparung einer halben Personalstelle.

Ca. 600 kleine und große Besucher schauten zur Wiedereröffnungsparty am 1. September vorbei. Bei trockenem Wetter konnten alle Aktionen für drinnen und draußen durchgeführt werden: Bilderbuchkino mit Beamer auf Leinwand, Hüpfburg, Ponyreiten, Kinderschminken, „Schnitzeljagd“ durch die Stadtbücherei mit Schwerpunkt „Neue Angebote/Dienstleistungen“ der Stadtbücherei, „Bällebad“ für Kleinkinder, „Gaming-Day“ (Vorstellung unterschiedlicher Spielekonsolen und Spiele) und Tombola. Stars des Nachmittags waren eindeutig der Walking Act „Der kleine Drache Kokosnuss“ und die Ballonaktion zum Abschluss.

Der September stand ganz im Zeichen von Märchen. Eine Bilderausstellung und mehrere Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene wurden gut besucht.

Zum Ende des Jahres wurden alle bestellten neuen Möbel für die Kinderabteilung geliefert: neue Regale für AV-Medien (CDs, DVDs, CD-ROMs), Präsentationsmöbel und Möbel für den Kleinkindbereich. Ab Oktober wurden einmal monatlich Vorlesestunden für Kinder durch ehrenamtliche Vorlesepaten eingeführt und im Dezember starteten die „ABC-Wichtel“, Leseförderung für Babys ab sechs Monaten und ihre Begleitpersonen. Erstmals besuchten der Nikolaus und Knecht Ruprecht die Stadtbücherei und Christian Meyn-Schwarze begeisterte Väter und ihre Kinder beim ersten „Papa-Tag“.



Für Erwachsene wurden die beliebten Veranstaltungsreihen „Anstoß“ und „Philosophisches Café“ fortgeführt, drei Ausstellungen im Zeitraum September bis Dezember gezeigt und zahlreiche Lesungen, Vorträge und Diskussionen angeboten. Highlight war der Besuch von Dr. Mark Benecke, bekannter deutscher Kriminalbiologe und Spezialist für forensische Entomologie. Unter dem Titel „Rechtsmedizin allgemein und aktuell: Was ist heute möglich?“ stellte er sehr kurzweilig seine Tätigkeit und besondere Erlebnisse vor. Hier handelte es sich, wie bei zahlreichen anderen Veranstaltungen, um Kooperationen mit Partnern (z.B. VHS Hilden-Haan, Evangelische Erwachsenenbildung, Wilhelm Fabry Museum, Katholische Kirchengemeinde, Hand in Hand e.V.).

Bedingt durch die lange Schließungszeit konnten die Ausleihzahlen des Vorjahres nicht erreicht werden. Trotzdem blieb die Stadtbücherei – wie in den Vorjahren – die meistgenutzte kulturelle Einrichtung der Stadt. Rund 158.000 Besucher wurden gezählt und insgesamt 278.588 Medien entliehen. „Für Eltern und Pädagogen“, Kinder-Comics, Kinder-DVDs und Spielfilme für Erwachsene waren besonders gefragt.

- Roman: „Erlösung“ von Jussi Adler-Olsen (Thriller)
- Hörbuch: „Die Katze“ von Joy Fielding (Thriller)
- Zeitschrift: „c’t“ (Computer)
- Sachbuch: „Ich arbeite in einem Irrenhaus“ von Martin Wehrle
- Jugendbuch: „Entflammt“ von Cate Tiernan
- Bilderbuch: „Vom keinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“ von Werner Holzwarth
- CD: „Bravo Hits 74“
- DVD: „Eat, Pray, Love“ mit Julia Roberts
- Gesellschaftsspiel: „Monopoly Junior“

Die Zahl der Veranstaltungen konnte trotz Schließungszeit von 213 auf 246 gesteigert werden. Davon waren 47 Führungen für Kitas und Schulen, 103 spezielle Angebote für Kinder, 91 für Erwachsene und fünf Ausstellungen. Die reduzierten Öffnungszeiten seit August wurden genutzt, um speziell im Vormittagsbereich Veranstaltungen für Kinder und Senioren durchzuführen, die auf gute Resonanz stoßen.

► Statistik



► Bestseller



► Veranstaltungen



► Web 2.0

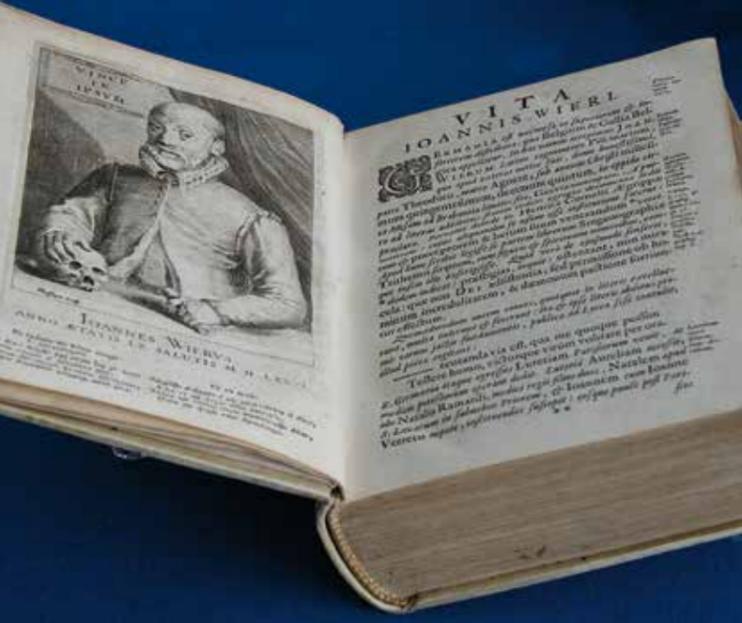
Die Web 2.0-Angebote wurden deutlich ausgeweitet. Neben dem Facebook-Auftritt (<http://www.facebook.com/stadtbuecherei.hilden>) betreibt die Stadtbücherei einen eigenen Blog (<http://lesease.wordpress.com>) und twittert (https://twitter.com/hi_buecherei). Die Zahl der „Fans“, „Follower“ und Blogleser steigt kontinuierlich. Das Coaching durch den Gaming-Experten Christoph Deeg – gefördert durch Landesmittel – war sehr hilfreich und nutzbringend.

► Ausblick 2013

2013 wird die Stadtbücherei 100 Jahre alt. Alle Aktivitäten werden in die Feierlichkeiten eingebunden. Im März und November finden zwei Festwochen mit täglichen Veranstaltungen statt und im Juli eine Projektwoche zum Thema Geld. Die Werbung erfolgt über klassische Printmedien und durch starke Präsenz auf Online-Plattformen. Eine Neustrukturierung der Arbeitsabläufe wird zum 1. Februar umgesetzt. Die Maßnahmen zur Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems werden fortgeführt.

Kennzahlen des Produktes Stadtbücherei 040601

Jahr	2011	2012
Nutzung		
Wochenöffnungsstunden	43,5	35,5
Besucher	149.879	157.666
Medienentlehnungen je Einwohner	6,0	4,3
Medienbestand	64.032	65.297
Medienetat je Einwohner (Euro)	2,24	2,45
Medieneinheiten je Einwohner	1,2	1,2
Ausgaben für neue Medien (Euro)	123.955	138.665
Veranstaltungen		
Anzahl	213	246
Besucher	4.651	6.041
Personalstellen gesamt	11,11	10,61



„Seit vielen Jahren ist das Wilhelm-Fabry-Museum auf die Schwerpunkte: ‚Arzt und Patient‘, ‚Diagnose und Therapie‘, ‚Krankheit und Heilung‘ ausgerichtet“

Produkt 040701 Wilhelm-Fabry-Museum

Das 1989 eröffnete Wilhelm-Fabry-Museum ist benannt nach dem berühmtesten Hildener, Wilhelm Fabry. Sein Name ist Programm, im Museum ist fast alles auf Arzt und Patient, Diagnose und Therapie, Krankheit und Heilung ausgerichtet. Das Museum versteht sich als medizinhistorisches Spezialmuseum, das die Zeit Wilhelm Fabrys in das Zentrum rückt. Dementsprechend liegt der Schwerpunkt der Sammlung in der Frühen Neuzeit, auf die sich auch die Sammlungsstrategie richtet. In den Ausstellungsaktivitäten findet das Thema „Medizin in der Kunst“ in seinen zahlreichen Facetten große Beachtung. Auf Grund dieses Alleinstellungsmerkmals ist es dem Wilhelm-Fabry-Museum in den letzten zwei Jahrzehnten gelungen, sich einen festen Platz in der dichten Museumslandschaft des Rheinlandes zu verschaffen. Dies spiegelt sich in der Besucherstruktur wider. Durch gezielte Besucherbindung ist es gelungen, ein Stammpublikum zu schaffen. Das Museum ist als kultureller Ort nicht nur Ausstellungsraum, sondern bietet auch ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm mit Vorträgen, Kleinkunst, Theater, Lesungen und Konzerten an.

- ▶ 7.668 Personen besuchten das Museum 2012.
- ▶ Das waren 2.231 Besucher oder 41% mehr als 2011.



[zum Inhaltsverzeichnis](#)

▶ Ausstellungen

2012 wurden im Wilhelm-Fabry-Museum drei große Ausstellungen präsentiert. Bis zum 11. März lief die siebte Thementausstellung „Dem Gehirn auf der Spur. Denken - Erinnern – Vergessen“ mit Arbeiten von 53 Künstlerinnen und Künstlern aus dem In- und Ausland, unter anderem aus der Schweiz, Belgien und den Niederlanden. Zur Finissage der Ausstellung wurden die von einer Fachjury ermittelten Preisträger bekanntgegeben. Den 1. Preis erhielt Anneliet van Beelen (Niederlande) für ihre Arbeit „Nicht vergessen“, verliehen von Gert Behling, Mitglied der Geschäftsleitung sowie Direktor der Produktion und des Ingenieurwesens bei 3M Deutschland GmbH. Anstelle eines dritten Preises hatte die Jury entschieden, zwei zweite Preise zu vergeben: an Urban Stark (Belgien) für sein Werk „Gehirn – the new wireless one“, überreicht von Nicole Anfang, Vorsitzende des Museums- und Heimatvereins und an Gisoo Kim (Düsseldorf) für ihre Arbeit „Erinnerungsbahnen“, verliehen von Ralf G. Kraemer, Vorsitzender des Stadtmarketing e.V. Aus der Hand von Ingo Schneiberg, 1. Vorsitzender des Künstlervereins H6 Haus Hildener Künstler, bekam die Niederländerin Anneliet van Beelen auch den Publikumspreis.



Am 22. März wurde die Ausstellung „Frauen – Sünde – Tod“ im Wilhelm-Fabry-Museum eröffnet. Gezeigt wurden 36 hochkarätige Werke aus sechs Jahrhunderten – darunter Arbeiten von Künstlern wie Hans Sebald Beham, Daniel Nikolaus Chodowiecki, Félicien Rops, Lovis Corinth, Edvard Munch und Horst Janssen. Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der Graphiksammlung „Mensch und Tod“ am Institut für Geschichte der Medizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf realisiert.



„Vom Tatort ins Labor - Rechtsmediziner decken auf“ war die bislang zahlenmäßig erfolgreichste Ausstellung seit dem Bestehen des Museums. Die lange Laufzeit vom 6. Juli 2012 bis 3. Februar 2013 war angesichts der Attraktivität der Ausstellung angemessen. Allein bis zum 31.12.2012 wurden 2.442 Besucher gezählt.

Die Ausstellung wurde vom Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité konzipiert und war eine Koproduktion des Museums mit den zwei rechtsmedizinischen Instituten in Berlin. Die Eröffnung am 5. Juli 2012 fand wegen der größeren Kapazitäten ausnahmsweise im Hotel am Stadtpark an der Klotzstraße statt. Den einführenden Vortrag hielt Prof. Dr. med. Michael Tsokos, Deutschlands bekanntester Rechtsmediziner und unter anderem Leiter des Instituts für Rechtsmedizin der Charité in Berlin. Weit über einhundert Besucher folgten der Eröffnungseinladung.

- ▶ Insgesamt 3.982 Besucher sahen diese drei Ausstellungen.
- ▶ 654 Personen nahmen an den 30 Ausstellungen teil.

Zu den Ausstellungen werden begleitend im Museum Vorträge angeboten, die inhaltlich die Ausstellungsthemen aufnehmen und vertiefen. Zum beiderseitigen Nutzen hat sich die Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Hilden entwickelt. Dem Museum werden dadurch zusätzliche Besucher zugeführt. Ein weiterer Effekt ist die Kostenreduzierung bei der Finanzierung von Referentinnen und Referenten. Auch die VHS Hilden-Haas ist Kooperationspartner des Museums. Das Begleitprogramm zu den Ausstellungen wurde in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Hilden und zum Teil mit der VHS Hilden-Haas durchgeführt. Renommiertere Referentinnen und Referenten von Universitäten, medizinischen und medizinhistorischen Einrichtungen sowie Institutionen der Polizei aus vielen Teilen Deutschlands konnten für die 17 Begleitvorträge gewonnen werden.

► Vorträge

- 17 Begleitvorträge
- Insgesamt 663 Besucher

An 23 Führungen durch die Historische Kornbrennerei nahmen insgesamt 546 Personen teil. Traditionell sind der Tag des offenen Denkmals und die Museumsnacht des Kreises Mettmann mit kostenlosen Führungen bei laufender Dampfmaschine jeweils die besucherstärksten Tage des Jahres in der Brennerei mit 129 und 238 Besuchern. Neben Privatgruppen und Hildener Schulklassen kamen Besucher, die an organisierten Rundfahrten und Treffen teilnahmen, dazu Schülerinnen und Schüler der Dong Fang De Caw-Schule aus Peking auf Einladung der Stadt Hilden und Bundeswehr-Soldaten der Hildener Waldkaserne.

- 23 Führungen
- Insgesamt 546 Besucher

An 20 Aktionen der Kinder- und Jugendartothek „Bildwechsel“ (Bildbesprechungen mit anschließender Malaktion) nahmen 353 Kinder und 47 Erwachsene als Begleitung teil. Darüber hinaus gab es 40 Einzelausleihungen während der üblichen Öffnungszeit der Artothek. Die drei Ferienaktionen in den Oster-, Sommer- und Herbstferien - die 15. Kinderkunstwoche, „Mord im Wilhelm-Fabry-Museum. Aufklärung durch junge Naturforscher“ und „Skulpturengarten - Zeichnen, Fotografieren, Malen“ - zählten 63 Kinder.

- Kinder- und Jugendartothek „Bildwechsel“
- Kinderprogramm
- 353 Kinder nahmen teil
- 47 Erwachsene als Begleitung
- 63 Kinder in den Ferienaktionen

„Das Museum ist als kultureller Ort nicht nur Ausstellungsraum, sondern bietet ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm an.“



► Sonderveranstaltungen

Die Gewinnung neuer Zielgruppen ist stets ein wichtiges Anliegen des Museums. Daher werden verschiedene Veranstaltungsformate und Sonderveranstaltungen angeboten. Das Wilhelm-Fabry-Museum beteiligt sich darüber hinaus an kulturellen Veranstaltungen in Hilden und im Kreis Mettmann. Es trägt seinen Teil zum nachhaltigen Gelingen des Hildener Künstlermarktes, der Hildener Jazztage, des Kunstsonntags, der Hildener Genusstage, des Hildener Kunstcafés und der Museumsnacht neanderland bei. Am bundesweiten Tag des offenen Denkmals ist die Historische Kornbrennerei des Museums seit Jahren im Programm.

Mit der Lesereihe „Der Zauberberg“ startete das Museum 2011 erfolgreich eine vierjährige Lesung mit Gerhard Ferenschild zu einem der größten Romane des 20. Jahrhunderts. Thomas Manns großer Zeitroman „Der Zauberberg“ entführt den Hörer in ein Sanatorium auf den Zauberberg der Schweizer Alpen bei Davos. Jeden zweiten Dienstag im Monat, außer in den Schulferien, verfolgt geduldig eine treue Anhängerschaft die jeweils neunzigminütige Fortsetzung des Romans.

Erfolgreich war mit „come&talk“ ein neues Kulturformat 2010 mit dem Untertitel „Kommunikation und Emotion in der Medizin“ an den Start gegangen. Themen mit Tiefgang aus Kultur und Gesellschaft wurden von den beiden Moderatorinnen Birte vom Bruck und Ursula Zawada präsentiert und moderiert. Die aktive Beteiligung des Publikums mit Erfahrungs- und Wissensaustausch sowie die Diskussion sind dabei ausdrücklich erwünscht. Die Reihe wurde über das Fabry-Jahr hinaus fortgesetzt. 2012 fanden vier weitere Gesprächsrunden dieser Reihe statt.

Die Hildener Kabarettgruppe fettweg spielte an vier ausverkauften Abenden ihr Programm unter dem Titel „Absurdes aus dem Fassraum“. Der Fassraum des Museums als Konzertort der Jazztage ist beim Publikum und bei den Musikern sehr beliebt. Zu den 17. Hildener Jazztagen gab es ein Konzert mit der Band Sub.vision.



Die Ausstellung „Dem Gehirn auf der Spur. Denken - Erinnern – Vergessen“ wurde mit einem vielseitigen Programm umrahmt. Gerhard Uhlenbruck und Jürgen Wilbert, zwei zeitgenössische Aphoristiker, präsentierten eine abwechslungsreiche Auswahl ihrer tief sinnigen und hochkomischen Denk- anstöße zu beinahe allen Lebensbereichen mit dem Titel „Lachen reinigt die Zähne und Nachdenken das Hirn. Aphoristische Heil- und Pflegesätze.“ Für die musikalische Begleitung sorgten Wolfgang Wittmann an der Gitarre und Robert Scholtes am elektrischen Piano.

Das 24. Hildener Kunstcafé befasste sich mit „Das Gehirn in Kunst und Medizin“. Die Künstler Barbara Joliet, Urban Stark und Friedel Warhus erör- terten das Thema.

Zur Ausstellung „Frauen – Sünde – Tod“ war die schauspielerische Lesung „Gottfried Benn – Frauen, Huren und der Tod“ eine von mehreren Begleit- veranstaltungen. Rainer Richter, Arzt und Medizinjournalist aus Düsseldorf, ließ auf der Bühne den deutschen Arzt und Dichter Gottfried Benn wieder auferstehen. Er las nicht die Gedichte von Gottfried Benn, sondern er ließ sie Benn selber lesen. Dabei erzählte Gottfried Benn aus seinem Leben, der ersten Begegnung mit Frau und Tod bei seiner Mutter bis hin zur Syphilis- quadrille der Huren und redenden Toten auf dem Seziertisch. Musiker des Ensembles „Musica elegante“ aus Düsseldorf mit Cornelia Hornemann, Saxofon und Leitung, Alexander Brodski, Violine, und Renata Misitowa am Klavier, begleiteten Rainer Richter alias Gottfried Benn mit ihren ganz eigen- en Klängen.

Das Konzert: „Ir müsset alle in diß dantzhus!“ von und mit dem Partita Radi- cale ist vom spätmittelalterlichen Topos des Totentanzes inspiriert worden. Das Ensemble für improvisierte und zeitgenössische Musik mit Ute Völker (Akkordeon), Karola Pasquay (Querflöte), Ortrud Kegel (Querflöte), Gund Gottschalk (Violine) und Thomas Beimel (Viola) spannte einen fantastischen Bogen zwischen mittelalterlichen Klängen und der eigenen musikalischen Interpretation des Fegefeuers.

Im 5. Hildener Literaturkonzert „Ich baumle mit de Beene“ - Literarische Verruchtheiten zur Ausstellung „Frauen - Sünde - Tod“ beeindruckten Peter Welk und Georg Corman am Piano.

„Don Quichotte im Blau. Die ganz und gar ‚verrückte‘ Ballade von einem, der auszog, die Welt umzubauen“ von und mit Peter Welk wurde zum 6. Hilde- ner Literaturkonzert aufgeführt. Flamenco-Gitarrist Daniel Sommer, der die Songs komponiert hatte, und Sängerin Natalie Sommer begleiteten Peter Welk kongenial.



Wilhelm-Fabry-Museum
Benrather Str. 32a
40721 Hilden
Telefon 0 21 03 / 59 03
Fax 0 21 03 / 5 25 32
info@wilhelm-fabry-museum.de
www.wilhelm-fabry-museum.de

Folgen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WilhelmFabryMuseum>

► Insgesamt zähl- ten die Sonder- veranstaltungen 1.055 Besucher.

Das Wilhelm-Fabry-Museum beteiligte sich wieder mit einem abwechs- lungsreichen Programm zur Nacht der Museen im Kreis Mettmann am 28. September. Führungen durch die Ausstellung „Vom Tatort ins Labor - Rechtsmediziner decken auf“ zogen viele Besucher an. Ein spannendes Erlebnis waren die vier Lesungen im Fassaum mit Oliver Pautsch. Seit 2003 schreibt er Kriminalromane und Sachbücher, vornehmlich Jugendliteratur. 2010 zum Fabry-Jahr war Oliver Pautsch der erste Stadtschreiber der Stadt Hilden.

Beim literarischen Weinabend mit Pfarrer Joachim Rönsch wurden Weißwei- ne unterschiedlicher Rebsorten und Jahrgänge ausgezeichnete Weingüter vornehmlich deutscher Anbauggebiete verkostet. Diese Veranstaltung war der Museumsbeitrag zu den 11. Hildener Genusstagen.

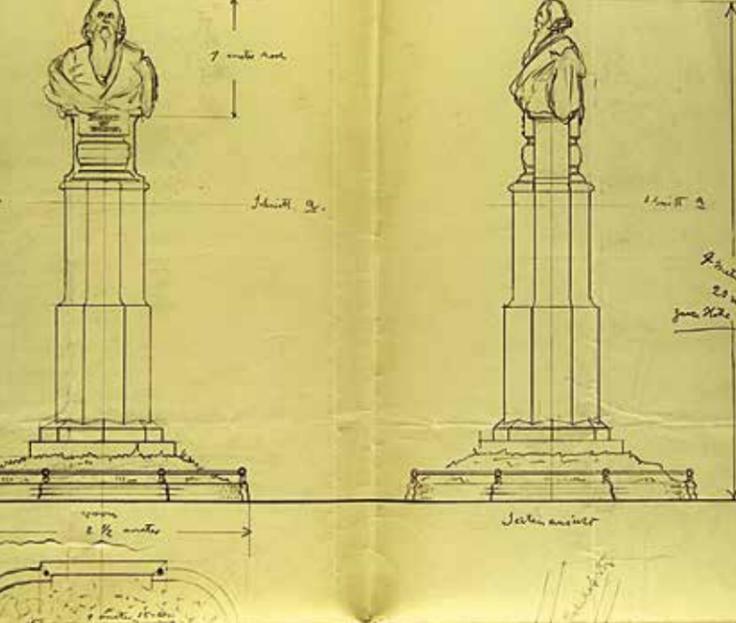
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr: 15 - 17 Uhr
Do: 15 - 20 Uhr
Sa: 14 - 17 Uhr
So/Feiertage: 11 - 13 Uhr
und 14 - 18 Uhr
Mo geschlossen

Kennzahlen des Produktes Museumsarbeit 040701

Jahr	2011	2012
Aufwand je Einwohner/in	7,23	7,39
Ordentlicher Aufwand je Einwohner/in	4,42	4,78
Kundenkontakte je Einwohner/in	0,1	0,14
Aufwand je Kundenkontakt	73,72	54,6
Anzahl der Kundenkontakte Museum	5.437	7.668
Personalstellen gesamt	2,83	2,83



„Mittelfristig soll an dem Ziel, auf dem im Bebauungsplan 240 dafür vorgesehenen Grundstück Benrather Straße/Eller Straße einen Neubau zu errichten, unvermindert festgehalten werden.“



„Der Verzeichnungsrückstand gerade bei den Fotodokumenten muss dringend aufgeholt werden.“

Produkt 040801 Stadtarchiv Hilden

Im Stadtarchiv Hilden werden historische Unterlagen vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die unmittelbare Gegenwart gesichert, ausgewertet und für die Benutzung durch die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Stadtarchiv wurde bereits kurz nach dem Zweiten Weltkrieg (1947) eingerichtet und verfügt über historisch wertvolle Bestände zur Entwicklung vom agrarisch geprägten Dorf zur Industriestadt Hilden. Grundlage der Arbeit des Stadtarchivs ist das Gesetz über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen (Archivgesetz Nordrhein-Westfalen - ArchivG NRW) aus dem Jahre 1989 in der novellierten Fassung vom 16. März 2010.

Die Übernahme und Sicherung von Akten aus der eigenen Verwaltung gehört zu den Kernaufgaben eines jeden Stadtarchivs. Nicht mehr für das Dienstgeschäft benötigte Akten werden aus dem Rathaus übernommen, im Jahre 2012 waren es 150 Kartons. Im Gegensatz zu zahlreichen anderen kommunalen Archiven unterhält das Stadtarchiv Hilden auch ein sogenanntes „Zwischenarchiv“. Dabei handelt es sich um eine Altregistratur, da ein großer Teil des Materials noch gesetzlichen Aufbewahrungsfristen unterliegt. Daher benötigt das Stadtarchiv ein großes Magazin, das in zwei Rollregalanlagen im Keller unter den Gebäuden Gerresheimer Straße 20a und 20b untergebracht ist. Nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist wird das Material bewertet. Archivwürdiges Material wird in den Bestand des Archivs integriert und für die künftige Nutzung erschlossen. Nicht archivwürdiges Material wird unter Beachtung des Datenschutzes vernichtet (kassiert).

► Aktenübernahme, Zwischenarchiv (Altregistratur) und Kassation



► Übernahme privater Unterlagen

Neben städtischen Unterlagen übernimmt das Stadtarchiv auch Dokumente von Privatpersonen und Körperschaften. Das Stadtarchiv ist stets bestrebt, als Wissensspeicher und Informationsforum das gesamte Geschehen in der Stadt zu dokumentieren und bemüht sich daher aktiv um Dokumente aus Politik, Wirtschaft, Kirche, Vereinsleben und Presse. Auf Grund des hohen Bekanntheitsgrades in der Stadt werden dem Stadtarchiv immer häufiger Dokumente von Vereinen und Privatpersonen (in der Regel kostenlos) angeboten. Dies ist neben dem 2004 erfolgten Umzug zur Gerresheimer Straße vor allem auf die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit des Stadtarchivs zurückzuführen. Das Stadtarchiv ist im Bewusstsein der interessierten Hildener Öffentlichkeit präsent. 2012 konnten Unterlagen von 3 Vereinen und 8 Privatpersonen übernommen werden.

Auch 2012 haben weiterhin die beiden großen Übernahmen aus dem Jahr 2009 Arbeitszeit in erheblichem Umfang gebunden. Mit der derzeitigen Personalausstattung ist der über Jahre aufgelaufene Verzeichnungsrückstand in absehbarer Zeit nicht aufzuholen. Neben der Übernahme einer umfangreichen Privatsammlung betrifft dies insbesondere den umfangreichen Fotobestand mit ca. 20.000 Fotos (Papierabzüge) und knapp einer Million Negative, der bei der Aufgabe der Lokalredaktion Hilden der NRZ für das Stadtarchiv gewonnen werden konnte. Die Aussonderung der Motive, die Hilden nicht betreffen, konnte 2012 in Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Städten des Südkreises Mettmann endgültig abgeschlossen werden. Die völlige Erschließung wird sich noch über Jahre hinziehen. Damit ist ein wichtiger Bestand bis auf Weiteres nicht nutzbar.

► Personenstandsregister

Mit dem Personenstandsrechtsreformgesetz (PStRG, seit 01.01.2009) fiel dem Stadtarchiv auf dem Rechtsweg eine neue Aufgabe zu. Bis Ende 2008 waren die Familienbücher (Personenstandsregister wie Eheregister, Geburtenregister und Sterberegister) kein Archivgut und wurden in den Standesämtern aufbewahrt. Dort wurden lediglich Einzelauskünfte über die direkten Vorfahren mit Urkunden erteilt. Seit dem 01.01.2009 wurden diese Unterlagen durch Gesetz Archivgut und somit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich. Seit der Übernahme der Bücher (über 90 Bände Geburtsregister, über 120 Bände Heiratsregister, über 170 Bände Sterberegister zuzüglich 50 Ordner Sammelakten) im März 2009 hat das Stadtarchiv auch die Aufgabe der Auskunftserteilung vom Standesamt übernommen. Jährlich wird künftig ein weiterer Jahrgang vom Standesamt übernommen, so dass der Bestand kontinuierlich ansteigt.

Die Zahl der schriftlichen und persönlichen Nutzung des umfangreichen Materials hat im Jahr 2012 noch weiter zugenommen. Die neuen Rahmenbedingungen, die eine vereinfachte Einsichtnahme erlauben, führen zu

„Die Zahl der schriftlichen und persönlichen Nutzung der Personenstandsregister hat im Jahr 2012 noch weiter zugenommen“



einer verstärkten Nutzung des Materials durch Ahnenforscher. Aber auch die Ermittlungen für Anwälte und Gerichte in Erbschaftsangelegenheiten können zu außerordentlich zeitintensiven Recherchen führen. Das Ausmaß der Nutzung und des damit einhergehenden Arbeitsaufwandes kann daran abgelesen werden, dass die Erträge in diesem Bereich 2012 um mehr als 90% über dem Soll gelegen haben.

Um die Nutzung künftig zu erleichtern und die Originale zu schonen wurde die 2011 begonnene Digitalisierung fortgesetzt. Am Ziel, Nutzern künftig das Material digital an einem PC-Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen, wird festgehalten. Da hierfür keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung stehen und alle Arbeiten sukzessive mit eigenen Ressourcen erledigt werden, wird sich dieser Prozess über Jahre hinziehen.

Zum 30.09.2012 wurde der Ausbildungsvertrag mit dem Auszubildenden (FAMI) auf seinen Wunsch aufgelöst.

Die Praxis, neben 20 Stunden Öffnungszeit pro Woche individuelle Beratungen nach Terminabsprache zu ermöglichen, hat sich auch 2012 bewährt. Für Kolleginnen und Kollegen aus dem Rathaus wurden im Jahre 2012 aus dem Zwischenarchiv 104 Altakten zur Verfügung gestellt. Auch 2012 hat sich die Tendenz zur Beantwortung von Anfragen per E-Mail weiter fortgesetzt. Der Versand von Material per E-Mail als WORD- oder jpg-Datei, u.a. Fotos, ohne dass die Nutzer das Stadtarchiv persönlich aufsuchen müssen, hat sich – besonders gegenüber der lokalen Presse - beinahe als Standard entwickelt. Die Zahl der Kundenkontakte per E-Mail hat mit 391 ein Ausmaß erreicht, das eine unverzügliche Beantwortung der Mails nicht immer zulässt.

Trotzdem ist die Zahl der persönlichen Nutzer nicht wie zu erwarten rückläufig, sondern stieg 2012 um fast 10% von 453 auf 496.

► Personalentwicklung

► Service

► 496 persönliche Nutzer
 ► 391 Anfragen per E-Mail

► Zeitungs-sammlung ab 1869

Zu den besonderen Stärken des Stadtarchivs gehört die umfangreiche Zeitungssammlung (Zeitungen ab 1869, zum größten Teil verfilmt, inzwischen teilweise auch digital), die nach wie vor stark genutzt wird. Zur Verbesserung des Services konnte 2012 der Anteil der digital vorliegenden Zeitungsjahrgänge erhöht und eine bislang bestehende Lücke geschlossen werden. Die Rheinische Post liegt nunmehr entweder verfilmt, als Digitalisat oder als E-Paper vor, so dass keine Originalzeitungen mehr vorgelegt werden müssen.

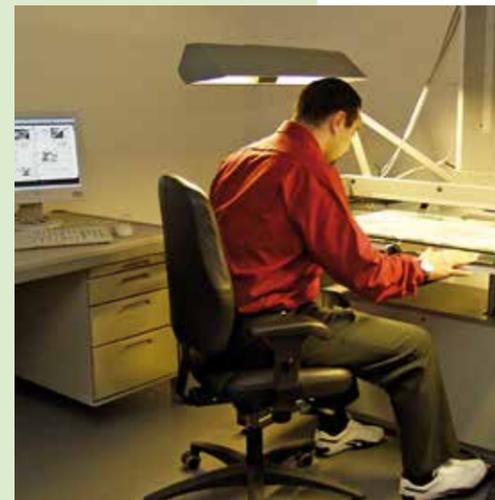
Die schnelle Bereitstellung von Fotos aus einer großen Auswahl in digitaler Form gehört inzwischen zu den großen Stärken des Hildener Stadtarchivs. In der speziellen Archivsoftware FAUST wurden kontinuierlich weitere Fotos erfasst und damit über eine Datenbank recherchierbar.

► 100 Jahre Stadtbücherei

Recherchen im Zusammenhang mit dem Jubiläum 100 Jahre Stadtbücherei und der Service für die Presse und andere Nutzer waren 2012 ein beherrschendes und damit zeitaufwändiges Thema.

► Archivpädagogik und historische Bildungsarbeit

Das Angebot eines historischen Stadtrundgangs für Schulklassen in der Primarstufe im Rahmen des Sachunterrichts wurde auch 2012 von acht Schulklassen (darunter eine integrative) von verschiedenen Hildener Grundschulen mit insgesamt 169 Kindern und 24 Begleitpersonen (Lehrerinnen, Mütter, Betreuerin) genutzt. Ein spezieller Stadtrundgang zum Thema Hilden im Nationalsozialismus wurde für einen Kurs der Bettine-von-Arnim Gesamtschule durchgeführt. Die Möglichkeit einer Stadtführung nutzte wie in jedem Jahr auch 2012 die Bundeswehr (Waldkaserne) mit 94 Personen in drei Gruppen. An einer Führung für die türkisch-muslimische Gemeinde nahmen 32 Personen teil. 57 Teilnehmer folgten der Einladung der Rheinischen Post zu einem historischen Stadtrundgang mit dem Stadtarchivar. Im Jahr 2012 stellte das Stadtarchiv 5 Plätze für Praktika von Schülerinnen und Schülern verschiedener Schulformen und Studierenden zur Verfügung.





Im Verlag Stadtarchiv Hilden erschien 2012 „Information – Propaganda – Kritik. Untersuchungen zur NS-Zeit anhand der Hildener Lokalzeitung“ von Ernst Huckenbeck. Das Hildener Jahrbuch 2012 wurde weitgehend vorbereitet. Wegen umfangreicher redaktioneller Arbeiten verzögerte sich der Druck. Das Jahrbuch erschien im April 2013.

► Publikation

Das Angebot an Dienstleistungen des Stadtarchivs wird kontinuierlich überprüft und im Dialog mit den Zielgruppen angepasst. Das Stadtarchiv ist ständig bestrebt, seine Leistungsfähigkeit zu erhöhen, z.B. durch verkürzte Bearbeitungszeiten bei Anfragen aller Zielgruppen. Wegen der großen Nachfrage wird die Erschließung des Fotobestandes im Rahmen der personellen Möglichkeiten bevorzugt vorangetrieben. Die Förderung historischen Lernens ist seit Jahren einer der Schwerpunkte des Stadtarchivs, und zwar mit Schulklassen aller Schulformen und außerschulischen Lerngruppen.

► Ausblick

Kennzahlen des Produktes Stadtarchiv 040801

Jahr	2011	2012
Aufwand je Einwohner/in	5,50	6,03
Ordentlicher Aufwand je Einwohner/in	2,64	3,04
Zuschussbedarf je Einwohner/in	5,21	5,91
Kundenkontakte je Einwohner/in	0,02	0,04
Anzahl der Kundenkontakte Archiv	1.073	2.170
Personalstellen gesamt	2,17	2,17



Impressum

Herausgeber

Stadt Hilden, Der Bürgermeister
 Dezernat für Jugend, Schule, Sport, Kultur und Soziales,
 Beigeordneter Reinhard Gatzke
 Kulturamt, Monika Doerr M.A.

Redaktion

Leiterin Kulturamt Monika Doerr M.A.
 Stellv. Leiter Kulturamt Sven Sander
 Leiter der Musikschule Karl Hentschel
 Leiterin der Stadtbücherei Claudia Büchel
 Stadtarchivar und Museumsleiter Dr. Wolfgang Antweiler

Gestaltung und Bildbearbeitung

Losse Design, Michael Krambrock

Bilder

Ian Dylewski, Klaus Helmer, Olaf Staschik, Michael Krambrock,
 Kulturpflegende Vereine, Zbigniew Lewandowski.
 Pressefotos der beteiligten Künstler und Bühnen.
 Die übrigen Bildrechte liegen beim Kulturamt der Stadt Hilden.

Copyright: Stadt Hilden, Hilden 2013